

11·2020

Kunst und
Geschichte in
Reinickendorf

Kultur pur!

Reinickendorf

11·2020

Kunst und
Geschichte in
Reinickendorf

Kultur pur!

- 3 Grußwort
- 4 Veranstaltungen
April bis Juni 2020
- 44 Angebote für
Kitas und Schulen
- 54 Kontakt
Öffnungszeiten
Anfahrt
- 56 Impressum

Liebe Leserinnen und Leser,

das Programmheft **Kultur pur!** des Fachbereichs Kunst und Geschichte in Reinickendorf steht in diesem Quartal ganz im Zeichen des Jubiläumsjahres »100 Jahre Groß-Berlin«. erinnert wird an ein Ereignis, welches das moderne Berlin wie kein anderes geprägt hat.



Im Festjahr präsentiert das Museum in der GalerieETAGE die Ausstellung *Mitten in Reinickendorf. 100 Jahre (Groß-)Berlin*, in der die Entwicklung des Bezirkes im Wandel der Jahrzehnte abgebildet wird. Anhand von Interviews, Fotografien, Dokumenten und Objekten entsteht ein kaleidoskopartiges Bild des Bezirks. Begleitend zur Ausstellung findet ein umfangreiches Veranstaltungsprogramm statt.

Gerne möchte ich Sie auch zum Internationalen Museumstag mit Ausstellungsführungen und einem Spaziergang durch Hermsdorf einladen. Im *Tiny House* vor dem Museum erhalten Sie ausführliche Informationen über Projekte und Veranstaltungen des Museums.

Auch das Sommerfest des Museums am 21. Juni steht unter dem Motto »Berlin 2020« und lädt mit einem attraktiven Musikprogramm und Mitmachaktionen und Veranstaltungen in den Garten des Museums ein.

Seien Sie herzlich willkommen, wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Ihre

Katrin Schultze-Berndt

Bezirksstadträtin für Bauen, Bildung, Kultur

Neue Kunstwerke aus der Graphothek Berlin

Die Ausstellung der Graphothek Berlin präsentiert ausgewählte Kunstwerke, die neu in den Ausleihbestand der Sammlung aufgenommen wurden. Darunter befinden sich freie und geometrische Farbkompositionen, Landschaftsaquarelle und figürliche Darstellungen sowie auch zahlreiche Arbeiten, die sich komplexer, erzählerischer Strukturen bedienen.



© Graphothek Berlin

Xenia Fink
Embrace
2016
Zeichnung
95 cm x 65 cm



© Graphothek Berlin

Ludwig Gebhard
Landschaft II
2000
Linolschnitt
42 cm x 30 cm

9. Reinickendorfer Künstlerempfang »Elf stellen sich vor« in der Humboldt-Bibliothek

Unter dem Titel »Elf stellen sich vor« lädt Bezirksstadträtin Katrin Schultze-Berndt am Mittwoch, 1. 4. 2020 um 19³⁰ Uhr zum 9. Reinickendorfer Künstlerempfang. Elf Reinickendorfer Künstlerinnen präsentieren sich und ihre Werke und geben in einem moderierten Gespräch Einblicke in ihr künstlerisches Schaffen: Carola Dinges, Saskia Hubert, Simone Kill, Ulrike Schmelter, Ashley Scott, Sylvia Seelmann, Gesa Titgemeyer, Astrid Weichelt, Christiane Weidner, Madlen Wróbel, Hille Winkler.

Mit der Veranstaltung werden die Leistungen der Künstlerinnen und Künstler gewürdigt und eine Plattform für Präsentation und Austausch geschaffen.

Als Ehrengast wird in diesem Jahr Klaus Lederer, Senator für Kultur und Europa des LandesBerlin, begrüßt.

Ausstellungsdauer 2. April – 16. Mai 2020
Mo-Fr 11–19 Uhr · Sa 11–16 Uhr

Ort Humboldt-Bibliothek
Karolinenstr. 19 · 13507 Berlin

Verkehrsverbindung U6 Alt-Tegel · S25 Tegel
Bus 133, 124, 125, 222



Stadt. Land. Mensch

In der Galerie in der Südhalle des Rathauses Reinickendorf werden noch bis zum 22. Mai 2020 in der Reihe »Kunst neben Beruf« Arbeiten der Gruppe »Farbjongleure« präsentiert. Die Kunstschaffenden Khac Vinh Huynh, Friedrich Kater, Brigitta Osterland und Maria-Ilona Pagallies zeigen eine vielfältige Auswahl an Naturdarstellungen, Stadtlandschaften und Portraits.

© Maria-Ilona Pagallies



© Khac Vinh Huynh



Werke von
Maria-Ilona
Pagallies,
Khac Vinh Huynh,
Brigitta Osterland,
Friedrich Kater

© Brigitta Osterland



© Friedrich Kater



Hannah-Höch-Raum

Von 1939 bis zu ihrem Tod 1978 lebte die international bekannte Künstlerin und Erfinderin der Fotomontage Hannah Höch in ihrem Haus in Heiligensee. Sie überlebte hier die schweren Jahre von Krieg und Nazidiktatur. Es folgte ein kraftvoller Neuanfang mit einer Fülle innovativer Arbeiten, die den größten Teil ihres Werks bilden.

Das Museum Reinickendorf pflegt seit Jahren die Erinnerung an Hannah Höch und besitzt ein mehr als 100 Blätter umfassendes Konvolut ihrer Werke: Zeichnungen, Aquarelle, Gouachen, Druckgrafiken und Miniaturen. Herzstück der Sammlung sind großformatige Landschaftsaquarelle aus Heiligensee, die um 1940 als Gegenbilder zu Krieg und Diktatur entstanden. Zum Konvolut gehören auch kunsthandwerkliche Arbeiten Hannah Höchs, Objekte und von ihr bemaltes Mobiliar.

Ein Teil der Sammlung wird im Hannah-Höch-Raum nun dauerhaft gezeigt, darunter frühe Werke. Ebenso sind Hannah-Höch-Porträts namhafter Fotografen zu sehen. Der Raum gibt einen Einblick in die Lebenswelt

von Hannah Höch, insbesondere aus ihrer Zeit in Heiligensee. Die Auswahl der Arbeiten steht stellvertretend für die Vielschichtigkeit ihres Werkes, das sich zwischen Abstraktion und Gegenständlichkeit bewegt.

**Blaues Glasei aus dem
Besitz von Hannah Höch**
1894 · Höhe 8 cm



Fabelwesen • Linolschnitt-Workshop mit Florina Limberg

Der Workshop bietet die Möglichkeit, praktische Aspekte der Kunstproduktion kennenzulernen. Erläutert werden die Grundlagen von Linolschnitt-Technik und 2-farbigem Druck im Prinzip der »verlorenen Form«. Thematisch beschäftigt sich der Kurs mit fantasievollen Fabel- und Mischwesen, die durch Original-Kunstwerke der Graphothek inspiriert sind oder nach eigenen Ideen gestaltet werden.

Der Workshop ist für Anfänger und Fortgeschrittene geeignet.

Ort Graphothek Berlin im Fontane-Haus
Anmeldung graphothek@reinickendorf.berlin.de
Kosten 3 € (inklusive Material)

Niki Elbe
HARPYIE II
2015
Tusche
auf Papier
70 cm x 70 cm



© Graphothek Berlin



Germanen, Dampfloks, Grenzanlagen

**Führung durch die ständige Ausstellung
des Museums • mit Ulrike Wahlich**

Bei einem begleiteten Rundgang durch das Haus erhalten die Besucher Einblicke in die wechselvolle Geschichte des Bezirks Reinickendorf von den Anfängen bis in die Gegenwart. Besonders sehenswert ist das rekonstruierte germanische Gehöft im Museumsgarten, das auf die Besiedlung der Semnonen im Berliner Raum um die Zeitenwende verweist. Der neu eingerichtete Hannah-Höch-Raum widmet sich ausschließlich der international bekannten Künstlerin.

Die Teilnahme ist entgeltfrei.



Blick in den Hannah-Höch-Raum

Claudia Wasow-Kania • Museum Reinickendorf

Patricia Schicht • Museum Reinickendorf

Waschküche





Roedernallee • Die Straße der »hidden champions« mit Björn Berghausen

Gegen 1900 siedelten sich entlang der Chaussee Industriebetriebe an, denen es in Berlin zu eng geworden war. Es waren eher mittelständische Unternehmen, eben »hidden champions«, wie man heute in Fachkreisen sagt. Die Tradition wirkt bis in unsere Zeit hinein. So bietet dieser Spaziergang über die südliche Roedernallee ein spannendes Nebeneinander von Historie und Industriekultur der Gegenwart.

Eine Kooperation des Berlin-Brandenburgischen Wirtschaftsarchiv e.V. mit dem Museum Reinickendorf. Die Teilnahme ist entgeltfrei.

Treffpunkt S-Bahnhof Alt-Reinickendorf S25
(U8 Paracelsusbad, mit kurzem Fußweg)

Klettergerätefertigung
in der Roedernallee



© BB-WA/Ritter

Untergetaucht auf Reiswerder • Spurensuche auf einer Insel im Norden Berlins

Es liest die Autorin Christiane Carstens

Am 23. August 1944 landen Beamte der Gestapo mit einem Ruderboot am Ufer der Insel Reiswerder im Tegeler See. Dort war eine kleine Gruppe von Jüdinnen und Juden auf der Flucht vor Verfolgung und Deportation untergetaucht. 18 Monate hatten sie auf der Insel versteckt und geschützt gelebt, ohne einander zu kennen. Nun aber hatte ein Spitzel sie denunziert. [...]

Nach der Lesung stellt die Autorin anhand von filmischen Interviews die Entstehung des Buches dar und lädt das Publikum zu einem Gespräch ein.

Die Teilnahme ist entgeltfrei.

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.

Wir bitten um Anmeldung.

Kontakt info@museum-reinickendorf.de

☎ 030 · 404 40 62

© Metropolis Verlag



Christiane Carstens
Untergetaucht auf Reiswerder

Spurensuche auf einer Insel im Norden Berlins

Untergetaucht
auf Reiswerder
Buchcover

Kabinett im
Museum Reinickendorf

24. April –
23. Aug.

Ausstellung So-Fr 9–17 Uhr



Mitten in Reinickendorf • 100 Jahre (Groß-)Berlin

Vor über hundert Jahren erstreckten sich zwischen den Landgemeinden des späteren Bezirks Reinickendorf noch große freie Felder und Waldflächen. Nach der Eingemeindung Berlins wurden sie Teil des Zukunftsraums Berlin, der die Grundlage für bedeutende Sozialreformen bildete und die städtebauliche Entwicklung enorm voranbrachte. Ausgehend von sechs ganz unterschiedlichen Zentren wie der Residenzstraße, Frohnau oder des Märkischen Zentrums, werden in der Ausstellung die Entwicklung Reinickendorfs, von den dörflichen Strukturen zu urbanen Lebensräumen, dargestellt. Zentren werden in diesem Kontext als »Mitten« oder als »Herz« eines Stadtgebietes verstanden, das die Menschen anzieht, wo sie einkaufen, sich treffen, sich bilden und zerstreuen können. Eine zentrale Mitte hat sich in Reinickendorf nicht entwickelt, der Bezirk ist dezentral gewachsen und spiegelt damit die Situation Berlins.

Anhand von Fotografien, Karten, Gemälden und Interviews mit Bewohnerinnen und Bewohnern der unterschiedlichen Mitten wird in der Ausstellung die unterschiedliche Entwicklung und Vielfalt Reinickendorfs deutlich.

Eröffnung Donnerstag, 23. April 2020, 18.30 Uhr



 Unbekannter Fotograf
 Archiv Museum Reinickendorf

**Blick auf das
Rathaus Reinickendorf
vom Nutzfeld der
ehemaligen Karl-
Bonhoeffer-Nervenklinik
am Eichborndamm
1962**

Gedenkort Eichborndamm 238 mit Florina Limberg

Im Juli 1941 wurde die Städtische Nervenklinik für Kinder, kurz »Wiesengrund« genannt, in Wittenau, am Eichborndamm 238/240 eingerichtet. Auf der Station 3 mit dem täuschenden Zusatznamen »Kinderfachabteilung« wurden Kinder eingewiesen, die nach den Richtlinien der nationalsozialistischen »Erb- und Rassenlehre« als »lebensunwert« eingestuft wurden. Viele Kinder starben an den Folgen von medizinischen Versuchen oder riskanten Untersuchungen, aufgrund fehlender ärztlicher Hilfe oder mangelnder Ernährung.

Die Führung am authentischen Ort erläutert die Geschichte der ehemaligen Kinderklinik am Beispiel von Patientenschicksalen. Die ständige Ausstellung im heutigen Geschichtslabor zeigt unter anderem eine Gedenkwanne für die getöteten Kinder.

Die Teilnahme ist entgeltfrei.

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt,
daher bitten wir um Anmeldung.

Treffpunkt Eingang Eichborndamm 238.
Anmeldung info@museum-reinickendorf.de

☎ 030·404 40 62

Gedenkort
Eichborndamm
238



© Museum Reinickendorf

Gedenkort und
Geschichtslabor

Wasserwerk der Landgemeinde Tegel

Geländeführungen mit Theo Daniel Dieckmann



In der Trettachzeile 15 finden am Sonntag, 26. April 2020 von 11–18 Uhr einstündige Führungen über das Gelände des alten Wasserwerks Tegel mit einer Besichtigung des Eiskellers (des ehemaligen Bunkers) statt. Besucher erhalten Informationen über die Möglichkeiten einer gemeinwohlorientierten Entwicklung des »Alten Wasserwerks Tegel«.

Die Teilnahme ist entgeltfrei.

Treffpunkt Trettachzeile 15 · 13509 Berlin · Werkstatt
Jeweils zur vollen Stunde
(letzte Führung ab 17 Uhr)

Geländeführung
altes Wasserwerk



© Regina Schönfeld · Jürgen Korte

Unterwegs in
Reinickendorf

Architektur & Konstruktion • Linolschnitt-Workshop mit Florina Limberg

Der Workshop bietet die Möglichkeit, praktische Aspekte der Kunstproduktion kennenzulernen. Erläutert werden die Grundlagen von Linolschnitt-Technik und 2-farbigem Druck im Prinzip der »verlorenen Form«. Thematisch beschäftigt sich der Kurs mit architektonischen Elementen und abstrakten, konstruktiven Mustern, die durch Original-Kunstwerke der Graphothek inspiriert sind oder nach eigenen Ideen gestaltet werden.

Der Workshop ist für Anfänger und Fortgeschrittene geeignet.

Ort Graphothek Berlin im Fontane-Haus

Anmeldung graphothek@reinickendorf.berlin.de

Kosten 3 € (inklusive Material)

Jürgen Kellig
Connections I
2017
Linolschnitt
39,4 cm x 30 cm



© Graphothek Berlin



Kunst auf Zeit • Zeit für Kunst **Die Graphothek Berlin**



Die Graphothek Berlin ist eine Kunstsammlung des Bezirks Reinickendorf zum Ausleihen. Seit 2004 befindet sie sich im Fontane-Haus in der Stadtteilbibliothek Märkisches Viertel. Private Nutzer und Firmen können sich gegen ein geringes Entgelt originale Kunstwerke ausleihen. Der Bestand umfasst nahezu 6000 Bilder und Graphiken von deutschen und internationalen Künstlern, mit den Schwerpunkten der klassischen Moderne sowie der zeitgenössischen Kunst. In den letzten Jahren wurde die Sammlung neben Druckgrafiken durch Unikate von hoher künstlerischer Qualität, wie Zeichnungen, Collagen und Gouachen bereichert. Kunstinteressierte sind eingeladen, sich aus dem Präsenzbestand, aus Katalogen oder digital die gewünschten Bilder auszuwählen, die dann zum Mitnehmen bereitgestellt werden. Die Mitarbeiterinnen beraten die Besucher gerne dabei.

Über den Service und das Veranstaltungsprogramm erfahren Sie mehr unter www.graphothek-berlin.de.

Miniaturen

Es liest der Autor Raimund Petschner

Raimund Petschners hier im Museum Reinickendorf erstmals präsentierte Texte stellen eine literarische Antwort auf einige der streichholzschachtelgroßen kleinen Bilder von Hannah Höch dar. Sie sind eine Liebeserklärung an das Miniaturische. Im Zeitalter der Wirkungsüberbietungen und der Globalkampagnen: dies Kleine, das gefunden und mit Entdeckereigensinn entziffert, gewürdigt werden will! Der Berliner Autor stellt seine poetisch-reflexiven Prosa-Miniaturen vor, die Bezug nehmen auf bestimmte Arbeiten von Hannah Höch und liest weitere Texte aus seinem 2019 erschienenen Prosaband *Kurze Entfernung aus dem Gespräch*. Besucher sind herzlich eingeladen, zuzuhören und sich an ebendiesem – dem Gespräch – zu beteiligen.

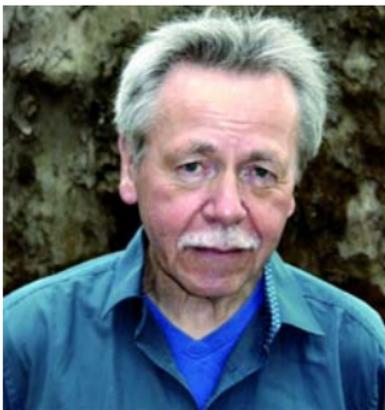
Die Teilnahme ist entgeltfrei.

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt,
daher bitten wir um Anmeldung.

Kontakt info@museum-reinickendorf.de

☎ 030·4044062

Raimund
Petschner



📷 + © Claudia Wasow-Kania

Aufstieg auf den »Reinickendorfer Chimborazo« mit Dr. Hans-Jürgen Stork (NABU)

Zu einer begleiteten Naturwanderung auf den Spuren des Forschers und Entdeckers Alexander von Humboldt sind Interessierte eingeladen, eine gemeinsame Exkursion am Tegeler Fließ entlang zu unternehmen. Themen sind der Lebensraum Wald, der Dohnensteig, praktischer Amphibienschutz am Ersatzlaichbiotop, der Aufstieg auf den Ehrenpfortenberg, die Vermessung der Welt, Binnendünen und die Geschichte eines Berges.

Eine Kooperation des Museums Reinickendorf mit dem NABU Berlin.

Die Teilnahme ist entgeltfrei.

Treffpunkt Jugendherberge »Ernst Reuter«
Hermsdorfer Damm 48–50 · 13467 Berlin,
Bus 125

Claudia Wasow-Kania © Museum Reinickendorf



Tegeler
Fließ

*Unterwegs in
Reinickendorf*

75
JAHRE
KRIEGS
ENDE

Erinnerungen von Zeitzeugen • Lesung und Gespräch mit Claudia Johanna Bauer

Im Rahmen der Feierlichkeiten »75 Jahre Kriegsende und Befreiung Europas vom Nationalsozialismus« lädt das Museum Reinickendorf zu einer Lesung und moderiertem Gespräch mit Zeitzeugen ein, die über die Zeit des Nationalsozialismus und die Nachkriegszeit erzählen. In der wöchentlichen »Erinnerungswerkstatt« trägt Claudia Johanna Bauer gemeinsam mit Zeitzeugen im Museum seit vielen Jahren Berichte, Bild-, Ton- und sonstige Dokumente zusammen und spiegelt auf diese Weise den Bezirk Reinickendorf im Wandel der Jahrzehnte wider, deren Ergebnisse hier zum Thema vorgestellt werden.

Die Teilnahme ist entgeltfrei.

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.

Wir bitten um Anmeldung.

Anmeldung info@museum-reinickendorf.de

📞 030 · 404 40 62

Waidmannstraße
135–137, heute
Waidmannsluster
Damm, Haus mit
Bombenschäden
nach britischem
Fliegerangriff in
der Nacht vom
23. zum 24.9.1940



© Archiv Museum Reinickendorf

Kabinett im
Museum Reinickendorf

Alt-Reinickendorf • Vom Bauerndorf zum Industriestandort mit Björn Berghausen



Das Bauerndorf Reinickendorf entwickelte sich zum Ende des 19. Jahrhunderts wie kaum ein anderes bäuerliches Dorf in der Umgebung des wachsenden Berlins zum Industriestandort. Der Spaziergang über den historischen Dorfkern von Alt-Reinickendorf bietet spannende Einblicke in eine ganz spezielle Gründerzeit und eine besondere städtebauliche Entwicklung.

Eine Kooperation des Berlin-Brandenburgischen Wirtschaftsarchiv e.V. mit dem Museums Reinickendorf.
Die Teilnahme ist entgeltfrei.

Treffpunkt Roedernallee/Lindauer Allee
U8 Paracelsusbad

Alte
Schraubenfabrik
A. Schwartzkopff



© BB-WA/Björn Berghausen

75
JAHRE
KRIEGS
ENDE

Historischer Ort Krumpuhler Weg

• Gedenkstätte für das NS-Zwangsarbeiterlager in Tegel-Süd

mit Dr. Gertraud Schrage



Historischer Ort
Krumpuhler Weg,
Gedenkbank

© Museum Reinickendorf

In Tegel-Süd, auf dem Gelände Billerbecker Weg 123 A, befand sich von 1942 bis 1945 ein NS-Zwangsarbeiterlager. Es wurde von einer Tochterfirma des Unternehmens Borsig betrieben und zählte mit einer Kapazität von 1500 Insassen zu den großen Lagern in Berlin. Gebäude aus der Lagerzeit sind bis heute als steinerne Zeugen der NS-Zwangsarbeit erhalten. Im Frühjahr 2010 wurde hier eine bezirkliche Gedenkstätte eingeweiht.

Die Führung erläutert die Geschichte des Geländes als Zwangsarbeiterlager sowie die spätere Nutzung als Gartenarbeitsschule. Der Gedenkraum zeigt Fundstücke aus dem Alltag der Zwangsarbeiter/-innen.

Eine Kooperationsveranstaltung der Volkshochschule mit dem Museum Reinickendorf.

Die Teilnahme ist entgeltfrei.

Treffpunkt Eingang Billerbecker Weg 123 A
Anmeldung über die VHS (Re1004-F)
oder im Museum Reinickendorf

☎ 030·4044062

info@museum-reinickendorf.de



Kiezgeschichten und Kurzerzählungen

Es lesen die Autorinnen

Robin Li und Monika Schoppenhorst

Im Norden von Berlin ist was los. Aber nicht nur dort. Die in Reinickendorf fest verwurzelten Autorinnen Monika Schoppenhorst und Robin Li entführen Sie ins Rabennest, suchen Kuchen und nehmen Sie mit auf mystische Reisen vom Dachboden bis ins ferne Ägypten. Begleitend zur Ausstellung *Mitten in Reinickendorf. 100 Jahre (Groß-)Berlin* lädt das Museum mit Kiezgeschichten und Kurzerzählungen zu einer Lesung ein.

Die Teilnahme ist entgeltfrei.

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt, daher bitten wir um Anmeldung.

Kontakt info@museum-reinickendorf.de

☎ 030·4044062



Monika Schoppenhorst



Robin Li



Tiny House • Infopoint

Im Rahmen des Internationalen Museumstags 2020 wird vor dem Museum Reinickendorf ein »Tiny House« stehen. Besucher erhalten hier ausführliche Informationen über Projekte und Veranstaltungen des Museums. Diese temporäre Installation lädt Kinder und Erwachsene zum Staunen und Mitmachen ein.

Die Teilnahme ist entgeltfrei.

© Museum Reinickendorf



Vor dem
Museum
Reinickendorf

© visitBerlin



Im Tiny House

Hermsdorf • Stadtspaziergang durch Dorfkern und Kirche mit Christiane Borgelt

Von den sechs Dörfern im Bezirk ist Hermsdorf, um 1200 gegründet, das älteste. Der Spaziergang führt Interessierte zum mittelalterlichen Dorfkern und dem Standort der ehemaligen Dorfkirche, dann zur Dorferweiterung unter Friedrich II. mit der Dorfkirche von 1760, dem Schulgebäude sowie den Kossätenhäusern und schließlich zur ehemaligen Ziegelei, auf deren Gelände sich nach deren Schließung 1880 das Ausflugsrestaurant »Seeschloss« etablierte, welches bis in die 1970er Jahre bestand.

Die Teilnahme ist entgeltfrei.

Treffpunkt 13 Uhr am Tiny-House vor dem Eingang des Museums Reinickendorf
Alt-Hermsdorf 35 · 13467 Berlin



Dorfkirche
Alt-Hermsdorf

Germanen, Dampfloks, Grenzanlagen

Führung durch die ständige Ausstellung des Museums • mit Ulrike Wahlich

Bei einem begleiteten Rundgang durch das Haus erhalten die Besucher Einblicke in die wechselvolle Geschichte des Bezirks Reinickendorf von den Anfängen bis in die Gegenwart. Besonders sehenswert ist das rekonstruierte germanische Gehöft im Museumsgarten. Besonders sehenswert ist das rekonstruierte germanische Gehöft im Museumsgarten. Im Berliner Raum siedelten um die Zeitenwende die Semnonen. Zu besichtigen sind ein Langhaus, das als Wohnstallhaus für Menschen und Tiere diente, ein auf Pfählen errichtetes Speicherhaus und ein Webhaus. Die Teilnahme ist entgeltfrei.



Claudia Wasow-Kania • Museum Reinickendorf

Stefanie Zwister • Museum Reinickendorf



Germanisches Gehöft

Blick in den
Hannah-Höch-Raum,
Vitrine

Führung durch die Ausstellung »Mitten in Reinickendorf. 100 Jahre (Groß-)Berlin« Kuratorenführung mit Christiane Borgelt



Vor über hundert Jahren erstreckten sich zwischen den Landgemeinden des späteren Bezirks Reinickendorf noch große freie Felder und Waldflächen. Nach der Eingemeindung Berlins wurden sie Teil des Zukunftsraums Berlin, der die Grundlage für bedeutende Sozialreformen bildete und die städtebauliche Entwicklung enorm voranbrachte. Ausgehend von sechs ganz unterschiedlichen Zentren wie der Residenzstraße, Frohnau oder des Märkischen Zentrums, werden in der Ausstellung die Entwicklung Reinickendorfs von den dörflichen Strukturen zu urbanen Lebensräumen dargestellt.

Die Teilnahme ist entgeltfrei.

Berlin-Tegel
Berliner Straße
1957



Einweihung einer Gedenk- und Informationsstele in der Flottenstraße

Im Rahmen der Feierlichkeiten »75 Jahre Kriegsende und Befreiung Europas vom Nationalsozialismus« wird, im Beisein der Bezirksstadträtin für Bauen, Bildung und Kultur, Katrin Schultze Berndt, im Frühjahr 2020 vor dem Eingang des ehemaligen Betriebsgeländes der Argus-Werke in der Flottenstraße 28–42 zur Erinnerung an Zwangsarbeiterinnen und Zwangsarbeiter eine Gedenk- und Informationsstele eingeweiht.

Den genauen Zeitpunkt finden Sie in Kürze unter:

www.museum-reinickendorf.de

Die Teilnahme ist entgeltfrei.

Kontakt info@museum-reinickendorf.de

☎ 030·4044062

Zwangsarbeiter im Argus-Lager
an der Roedernallee 32
31. Juli 1942



Willy Pragher © Landesarchiv Baden-Württemberg

Vor Ort in
Reinickendorf

Weißer Stadt bis Siedlung Paddenpuhl mit Christiane Borgelt



Besuch des UNESCO-Welterbes »Weißer Stadt« und der »Siedlung Paddenpuhl«, die beide zu den Siedlungen der »Berliner Moderne« zählen und sich dennoch in ihrer Gestaltung stark unterscheiden. Welche Ziele verfolgte der moderne Städtebau in der Weimarer Zeit? Wie sind die beiden Siedlungen entstanden? Wie erklärt sich der gestalterische Unterschied? Welche Qualitäten sind noch heute bemerkenswert und zukunftssträftig?

Die Teilnahme ist entgeltfrei.

Treffpunkt Arosener Allee/Ecke Emmentaler Straße
13407 Berlin

© Christiane Borgelt



Weißer Stadt



Groß-Berlin und die Füllung des Raums

Vortrag des Historikers Dr. Andreas Ludwig



Andreas Ludwig

© privat

In Berlin gibt es keine *Banlieues*. Warum ist das so? 1920 wurde per Gesetz das heutige Berlin geschaffen, das aus sieben Großstädten, 59 Landgemeinden und 27 Gutsbezirken eine neue Stadt bildete. Wenn wir von Berlin als der »Metropole der Moderne« sprechen, so ist sie vor allem in den ehemaligen Vororten sichtbar, in denen die Hälfte der nunmehrigen Berlinerinnen und Berliner lebte. Die Vororte wurden Schauplatz einer übergreifenden Stadtentwicklungspolitik, die eine äußerst heterogene Stadtlandschaft zusammenband. Die »Füllung des Raums« bedeutete eine Politik des Ausgleichs der Lebensverhältnisse durch verbesserte

Verkehrsinfrastruktur, massiven Wohnungsbau und eine Modernisierung des Schulwesens. Der Vortrag schildert diese Veränderungen und fragt nach den langfristigen Folgen für ein Berlin jenseits des Zentrums.

Die Teilnahme ist entgeltfrei.

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt, daher bitten wir um Anmeldung.

Kontakt info@museum-reinickendorf.de

☎ 030·404 40 62

Begegnungen • Neun künstlerische Positionen aus Reinickendorf

Vom 29. Mai bis 13. August zeigt die Rathaus-Galerie neun Positionen von Künstlerinnen und Künstlern, die in Reinickendorf tätig sind. Neben großformatigen Ölgemälden werden auch Papierarbeiten sowie fotografische Werke präsentiert.

Es stellen aus: Ulrike Bultmann, Harald Karow, Simone Kill, Heryun Kim, Petra Lehnardt-Olm, Hagen Rehborn, Daniel Stolzenburg, Tina Tahir und Hille Winkler.

Zur Ausstellung erscheint ein Katalog.

Eröffnung Donnerstag, 28. Mai 2020, 19 Uhr
Rathaus-Galerie Reinickendorf
Eichborndamm 215–239 · 13437 Berlin

© Heryun Kim



Heryun Kim
**Gyeongju
Roof Tiles, 6**
2018
Tusche auf
Reispapier
27 cm x 35 cm

Nicht Orinoco – sondern wildes Tegeler Fließ mit Dr. Hans-Jürgen Stork (NABU)

Zu einer begleiteten Naturwanderung auf den Spuren des Forschers und Entdeckers Alexander von Humboldt sind Interessierte eingeladen, eine gemeinsame Exkursion am Tegeler Fließ entlang zu unternehmen. Von der Hermsdorfer Mühle geht es entlang am organischen Tierlandfluss im eiszeitlichen Tal. Erläutert werden die Bedeutung der Wasserbüffel für die Biotoppflege und die der Biber für die Regulierung des Wasserstands und damit den Hochwasserschutz sowie NATURA 2000.

Eine Kooperation des Museums Reinickendorf mit dem NABU Berlin.

Die Teilnahme ist entgeltfrei.

Treffpunkt Kreuzung Dianastraße/Oraniendamm
(vor Denn's Bio-Markt) Bus 220

Tegeler Fließ

Claudia Wasow-Kania · © Museum Reinickendorf



Unterwegs in
Reinickendorf

Stadtspaziergang Residenzstraße

Tandemführung mit **Christiane Borgelt**
und **Klaus Schlickeiser**



Die Residenzstraße ist als eine der »Mitten in Reinickendorf« Gegenstand der Ausstellung zum Jubiläum *100 Jahre (Groß-)Berlin*, die in der GalerieETAGE präsentiert wird. Zu einer Tandemführung durch die berühmte Straße mit ihrer wechselvollen Geschichte laden Christiane Borgelt, Kuratorin der Ausstellung, Architektin und Stadtplanerin und Klaus Schlickeiser, Heimatgeschichtler und Autor, Interessierte herzlich ein.

Die Teilnahme ist entgeltfrei.

Treffpunkt Franz-Neumann-Platz, Springbrunnen,
13409 Berlin

Reinickendorf-Ost, Residenzstraße,
Richtung Schäfersee, links: Emmentaler Straße,
Postkarte um 1935



© Archiv Museum Reinickendorf

Unterwegs in
Reinickendorf

Route Mauerweg • Teile 1 und 2 mit Florina Limberg und Sebastian Teutsch

Wo verlief die Mauer zwischen Reinickendorf und Ost-Berlin bzw. der DDR? Bei der Fahrradtour wird der Verlauf der Mauer in zwei Abschnitten zwischen Reinickendorf-Ost und Lübars und bei der zweiten Tour von dort bis an den Waldrand von Frohnau rekonstruiert und abgefahren. Historische Fotografien und Karten der DDR-Grenztruppen überlagern sich mit heutigen Orts-eindrücken. Bei der zweiten Tour wird auch der sogenannte »Entenschnabel« vorgestellt und das Leben mit der Mauer als Gartenzaun anschaulich gemacht.

**Tour I (Sa) Vom S-Bahnhof Wollankstraße
bis zum Köppchensee**

Treffpunkt S-Bahnhof Wollankstraße (S1, S 25,
S26), Nordbahn/Ecke Sternstraße

**Tour II (So) Vom Köppchensee
zur Invalidensiedlung**

Treffpunkt Am Dorfkrug Lübars
Alt-Lübars 8 · 13469 Berlin

Teilnahmegebühr jeweils 5 €, ermäßigt 3 €

Anmeldung info@museum-reinickendorf.de

☎ 030 · 404 40 62

VIER & EINS

Die vier Künstlerinnen Wera Albrecht, Ruth Gehring-Hensgen, Eveline Kirchner und Sonnhild Müller widmen sich seit zehn Jahren kontinuierlich einem gemeinsam gewählten Thema. Die Ausstellung präsentiert in der Reihe »Kunst neben Beruf« die jeweils entstandenen malerischen Arbeiten zu Themen wie »Die vier Elemente«, »Spiegelung« oder »Licht«.

Die vier künstlerischen Positionen verdeutlichen, aus welcher unterschiedlichen Blickwinkel sich diese Themenkomplexe künstlerisch erschließen lassen.

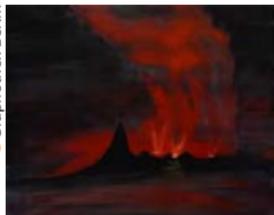
Vernissage Freitag, 5. Juni 2020, 18 Uhr
Rathaus Reinickendorf · Südhalle
Eichborndamm 215 · 13437 Berlin

Eveline Kirchner
Wasser · 2019 · Acryl



Ruth Gehring-Hensgen
Luft · 2019 · Acryl

Sonnhild Müller
Feuer · 2019 · Acryl



Wera Albrecht
Erde · 2019 · Acryl



Märkisches Viertel mit Christiane Borgelt

Spaziergang durch das Märkische Viertel. Das Märkische Viertel war eine der ersten Großsiedlungen West-Berlins. Es entstand von 1963 bis 1974 auf einem Kleingartengebiet im Norden der Stadt. Anfangs heftig umstritten, hat es sich heute zu einem lebenswerten Stadtteil entwickelt. Bemerkenswert ist die hohe architektonische Qualität der einzelnen Wohnkomplexe, die nach Plänen renommierter Architekten errichtet wurden.

Die Teilnahme ist entgeltfrei.

Treffpunkt Haupteingang Märkisches Zentrum
Wilhelmsruher Damm 128

Märkisches Viertel

© + Christiane Borgelt



Unterwegs in
Reinickendorf

Historischer Ort Krumpuhler Weg

• Gedenkstätte für das NS-Zwangsarbeiterlager in Tegel-Süd

mit Dr. Gertraud Schrage

75
JAHRE
KRIEGS
ENDE

In Tegel-Süd, auf dem Gelände Billerbecker Weg 123 A, befand sich von 1942 bis 1945 ein NS-Zwangsarbeiterlager. Es wurde von einer Tochterfirma des Unternehmens Borsig betrieben und zählte mit einer Kapazität von 1500 Insassen zu den großen Lagern in Berlin. Gebäude aus der Lagerzeit sind bis heute als steinerne Zeugen der NS-Zwangsarbeit erhalten. Im Frühjahr 2010 wurde hier eine bezirkliche Gedenkstätte eingeweiht.

Die Führung erläutert die Geschichte des Geländes als Zwangsarbeiterlager sowie die spätere Nutzung als Gartenarbeitsschule. Der Gedenkraum zeigt Fundstücke zum Alltag der Zwangsarbeiter und Zwangsarbeiterinnen.

Die Teilnahme ist entgeltfrei.

Treffpunkt Eingang Billerbecker Weg 123 A

Anmeldung info@museum-reinickendorf.de

📞 030 · 4044062

Claudia Wasow-Kania · © Museum Reinickendorf



Historischer Ort
Krumpuhler Weg,
Einmannbunker

10. Reinickendorfer Sprach- und Lesetage: *Lady Dada. Essays über die Bild(er)finderin Hannah Höch* Es liest der Autor Natias Neutert

Das Museum Reinickendorf lädt zu einer kurzweiligen Veranstaltung in den Hannah-Höch-Raum ein. In der für ihn typischen Mischung aus Lesung, Stegreifvortrag und Performance präsentiert Natias Neutert sein neues Buch über Hannah Höch, beeindruckende Gestalt der Klassischen Moderne. 13 bebilderte Essays bieten neuartige und überraschende Einblicke in Leben und Werk der Künstlerin. Neutert würdigt Höch als diejenige, »die die Collage auf ihren allerhöchsten Entfaltungsgrad gebracht hat«.

Die Teilnahme ist entgeltfrei.

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.

Wir bitten um Anmeldung.

Anmeldung info@museum-reinickendorf.de

☎ 030·4044062

Natias
Neutert



Nic Frechen · © Wikimedia Commons

Gedenkort Eichborndamm 238 mit Florina Limberg

75 JAHRE
KRIEGE
ENDE

Im Juli 1941 wurde die Städtische Nervenklinik für Kinder, kurz »Wiesengrund« genannt, in Wittenau, am Eichborndamm 238/240 eingerichtet. Auf der Station 3 mit dem täuschenden Zusatznamen »Kinderfachabteilung« wurden Kinder eingewiesen, die nach den Richtlinien der nationalsozialistischen »Erb- und Rassenlehre« als »lebensunwert« eingestuft wurden. Viele Kinder starben an den Folgen von medizinischen Versuchen oder riskanten Untersuchungen, aufgrund fehlender ärztlicher Hilfe oder mangelnder Ernährung.

Die Führung am authentischen Ort erläutert die Geschichte der ehemaligen Kinderklinik am Beispiel von Patientenschicksalen. Die ständige Ausstellung im heutigen Geschichtslabor zeigt unter anderem eine Gedenkwand für die getöteten Kinder.

Die Teilnahme ist entgeltfrei.

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt,
daher bitten wir um Anmeldung.

Treffpunkt Eingang Eichborndamm 238.

Anmeldung info@museum-reinickendorf.de

☎ 030 · 404 40 62

Gedenktafel am
Eichborndamm
238



© Museum Reinickendorf

Gedenkort und
Geschichtslabor



Sommerfest • beSWINGt im Museum Reinickendorf

Auch in 2020 findet das traditionelle Sommerfest im Museum Reinickendorf statt, ein Fest mit buntem Bühnenprogramm und vergnüglichen Kinderveranstaltungen. Besonderer Publikumsmagnet ist LABEAU mit Jazz, Swing und Tango. Für Klein und Groß gibt es reichlich Abwechslung mit der Töpferwerkstatt, Kerzenziehen, Gipsformen und Amateurfunken, einer Familienrallye durch das Haus und vielen anderen Überraschungen. Führungen durch die ständige Ausstellung, den Hannah-Höch-Raum, das Lapidarium auf dem Freige-lände und die Sonderausstellung »Mitten in Reinickendorf. 100 Jahre (Groß-)Berlin« finden von 12 bis 17 Uhr statt. Der Kunstmarkt bietet Gelegenheit zum Stöbern und Entdecken.

Die Teilnahme ist entgeltfrei.

Sommerfest
im Museum
Reinickendorf

© Museum Reinickendorf



Ums Moor im ehemaligen Großen Hermsdorfer See mit Dr. Hans-Jürgen Stork (NABU)

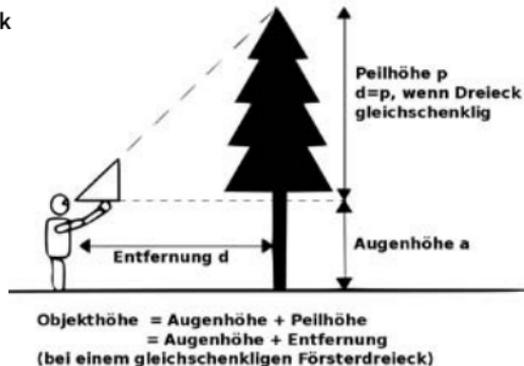
Auf den Spuren des Forschers und Entdeckers Alexander von Humboldt sind Teilnehmer herzlich eingeladen, eine Naturwanderung entlang des Tegeler Fließes um das moor- und wasserreiche Lübars zu unternehmen. Auf der Exkursion werden seine Messmethoden nachgeahmt. Thematisiert werden das eiszeitliche Urstrom-(seiten)tal, Mäander, Hochwasser, Niedermoorwiesen, Geschichten an der Osterquelle, Müll über dem Köppchensee, das Paradies der Grasmücken, Streuobstwiesen und das Netzwerk NATURA 2000.

Eine Kooperation des Museums Reinickendorf mit dem NABU Berlin.

Die Teilnahme ist entgeltfrei.

Treffpunkt Museum Reinickendorf, Alt-Hermsdorf 35
Bus 220 Almutstraße

Försterdreieck



© Wikimedia Commons



Flottenstraße • Im Wandel der Industriekultur mit Björn Berghausen

C.L.P Fleck Söhne, ein Hersteller von Maschinen zur Holzbearbeitung, war bereits 1892 als erstes Industrieunternehmen an die ländliche Flottenstraße gezogen, das familiengeführte Unternehmen produzierte hier noch bis 1980. Die Firma repräsentiert beispielsweise bis heute in idealer Weise eine Fabrik des ausgehenden 19. Jahrhunderts mit Unternehmervilla, die auch der Verwaltung diente, Montagehallen, Kesselhaus, Schmiede und Wohnungen für Pfortner und Kutscher.

Eine Kooperation des Berlin-Brandenburgischen Wirtschaftsarchiv e.V. mit dem Museums Reinickendorf.

Die Teilnahme ist entgeltfrei.

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt

Treffpunkt S-Bahnhof Alt-Reinickendorf, S25
Ziel: S-Bahnhof Wilhelmsruh, S1

Maschinenfabrik Fleck & Söhne



Das germanische Gehöft • Feuer, Flachs und Flechtwerk für Kinder von 7 bis 13 Jahren

An diesen Tagen wird das germanische Gehöft mit Wohnstallhaus, Speicherhaus und Webhaus im Museumsgarten zum Leben erweckt. Die Kinder erfahren, wie die Menschen früher hier gelebt haben. Gemeinsam probieren wir aus, selbst Feuer zu machen, mit Mühlsteinen Mehl zu mahlen und daraus Brot zu backen und mit etwas Geschick eine schöne Borte mit dem Webkamm zu weben. Auf dem Hof können die Kinder einer Vorführung bei der Flachsverarbeitung zusehen und mitmachen. Gezeigt werden die Arbeitsgänge und Gerätschaften von der Pflanze bis zur Kleidung. Natürlich wird am Ende das frisch gebackene Brot verkostet.

Eine Kooperation des Museums Reinickendorf mit dem Förderkreis für Bildung, Kultur und internationale Beziehungen Reinickendorf e.V.

Die Teilnahme ist entgeltfrei.

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.

Wir bitten um Anmeldung.

**Weitere Termine
am 6. und 7. Juli !**

Anmeldung info@museum-reinickendorf.de

☎ 030·4044062

Claudia Wasow-Kania
© Museum Reinickendorf



Mehl mahlen im
Germanischen
Gehöft



Bildung und Vermittlung

Das Museum Reinickendorf hält für Grundschulen und höhere Klassenstufen im Museum und an zwei Gedenkorten museumspädagogische Angebote bereit und spricht damit sowohl Reinickendorfer als auch umliegende Berliner und Brandenburger Schulen an. Der Bereich Bildung und Vermittlung wird stetig ausgebaut und weiterentwickelt und ermöglicht es dem Museum Reinickendorf verstärkt als außerschulischer Lernort in Erscheinung zu treten.

Neue methodisch-didaktische Formate, wie praktische und interaktive Workshops und individuell zugeschnittene Projektstage sollen den Schülerinnen und Schülern, neben den bewährten Führungen, historische Themen spannend und interessant vermitteln. Diese werden mit dem schulischen Rahmenlehrplan verknüpft, so dass der Museumsbesuch die Schülerinnen und Schüler unterstützt, in vielfältiger Weise Unterrichtsstoffe zu festigen und neue Perspektiven zu gewinnen.

Kinder im Workshop
Das Germanische Gehöft



Claudia Wasow-Kania · © Museum Reinickendorf

Ein neu eingerichteter Workshopraum mit flexibler Möblierung steht Schulklassen im Museum Reinickendorf für eine Kombination aus Führungen und praktischer Umsetzung zur Verfügung. Dabei können die Schülerinnen und Schüler entsprechend der jeweiligen Themen von der Einführung bis zur Präsentation analog und digital auf eine Fülle von Arbeitsmitteln zugreifen.



Claudia Wasow-Kania
© Museum Reinickendorf

Ein Kind übt die Sütterlin-Schrift

Daneben gibt es Kooperationen des Museums mit Schulen zu bestimmten Anlässen. Diese Partizipationsprojekte werden z.B. im Rahmen von Ausstellungen oder zum Tag des offenen Denkmals präsentiert.

Den beiden Gedenkorten »Historischer Ort Krumpuhler Weg« (NS-Zwangsarbeiterlager) und »Eichborndamm 238« (ehemalige »Städtische Nervenklinik für Kinder«) sind jeweils themenbezogene Ausstellungsräume und Geschichtslabore angegliedert. Diese ermöglichen Schulklassen der Sekundarstufen I und II Bildungsvermittlung und Erinnerungsarbeit an authentischen Orten zu erleben.

Lehrkräfte sind regelmäßig zu kostenlosen Fortbildungsveranstaltungen eingeladen und werden über die aktuellen Angebote informiert.

Hannah Höch • Collage **Kunst-Workshop (3.-12. Klasse)**

© Museum Reinickendorf



Collage-Workshop Hannah Höch

Im neu eingerichteten »Hannah-Höch-Raum« können Schülerinnen und Schüler sich am außerschulischen Lernort mit künstlerischen Entwicklungen vertraut zu machen und dabei selbst künstlerisch aktiv werden. In einer dialogischen Führung wird anhand ausgewählter

Kunstwerke und Fotocollagen in die Welt der Hannah Höch eingeführt. Die Künstlerin ließ sich in ihrem Garten in Heiligensee oft durch ihre Blumen und Pflanzen zu ihren Bildmotiven inspirieren. Hannah Höch war Wegbereiterin auf dem Gebiet der Fotomontage und Collagetechnik.

Im praktischen Teil des Workshops soll diese Technik ausprobiert werden. Aus zerschnittenen Bildteilen und Versatzstücken entsteht ein neues Ganzes. Mit Papieren, Fotografien, Zeitschriften, Schere und Klebstoff fertigen die Schülerinnen und Schüler ihre eigene Collage an. Das entstandene Kunstwerk kann mit nach Hause genommen werden.

Mittwochs Dauer 2h

Kosten 4 € pro Kind, mindestens 80 €

Anmeldung c.wasow-kania@kunstamt-reinickendorf.de

☎ 030 · 4044062

Das germanische Gehöft Workshop für Grundschulen (1.–6. Klasse)

Bei diesem praxisorientierten dreistündigen Workshop forschen Kinder im Grundschulalter über die in dieser Gegend um die Zeitenwende ansässigen Germanen. Auf dem Freigelände des Museums steht ein rekonstruiertes germanisches



© Museum Reinickendorf

Kinder-Workshop Das germanische Gehöft

Gehöft bestehend aus einem Wohnstallhaus, einem Speicherhaus und einem Webhaus. Bei der Besichtigung lernen die Kinder die einzelnen Gebäude, ihre Bau- und Funktionsweise kennen und erfahren Spannendes über Lebensweise und Gebräuche der damaligen Menschen. Der Workshop ermöglicht es den Kindern durch Probieren, eigene Erfahrungen zu sammeln. So erleben sie, wie wichtig es war, Feuer zu machen und können es selbst ausprobieren. Mit dem Webkamm testen sie ihre Geschicklichkeit. Zum Schluss wird das mit dem Mahlstein gemahlene Mehl zu Brot verbacken und gekostet.

Mittwochs Dauer 3 h
(Buchungen April bis Oktober möglich)

Kosten 4 € pro Kind, mindestens 80 €

Anmeldung c.wasow-kania@kunstamt-reinickendorf.de

☎ 030 · 4044062

Erinnerungskultur und Zukunftsgedächtnis • Spurensuche am Historischen Ort Krumpuhler Weg

Das Museum Reinickendorf bietet für Schulklassen ab der 8. Klasse Projektstage am Gedenkort **Historischer Ort Krumpuhler Weg** an.

Auf dem Gelände befand sich 1942–1945 ein NS-Zwangsarbeiterlager, betrieben von einer Tochterfirma Borsigs mit bis zu 1500 Insassen. Nach dem Krieg wurde 1955 hier eine Gartenarbeitsschule eröffnet. Der heutige Gedenkort mit Museum und Geschichtslabor weist eine vielschichtige Vergangenheit auf.

Auf dem Areal können Schülerinnen und Schüler anhand originaler Zeugnisse forschen und sich mit der Geschichte auseinandersetzen. Dabei beschäftigen sie sich mit den menschenunwürdigen Lebensbedingungen der Bewohner im Lager, die Rolle und Verortung der NS-Rüstungsbetriebe im Berliner Bezirk Reinickendorf und Formen des Widerstands im Alltag. Innerhalb dreier Themenschwerpunkte, »Erinnerungskultur«, »Topographie« und »Ein Ort erzählt seine Geschichte(n)«, können verschiedene Einheiten zusammengestellt und unterschiedlich kombiniert werden.

Weitere Infos

www.museum-reinickendorf.de

c.wasow-kania@kunstamt-reinickendorf.de

☎ 030·404 4062

Mein liebes Kind • Wir suchen Paten für die Kinder vom Eichborndamm. Kommt mit!

Mit dieser Aufforderung ermutigt das Museum Reinickendorf Schülerinnen und Schüler, sich für das Gedenken an junge »Euthanasie«-Opfer im Nationalsozialismus zu engagieren.

Das Projekt *Mein liebes Kind* des Museums Reinickendorf in Kooperation mit der Künstlerin Karen Scheper möchte das Andenken an jene Kinder bewahren, die 1941–1945 in der ehemaligen »Städtischen Nervenklinik für Kinder«, genannt »Wiesengrund«, in der sogenannten »Kinderfachabteilung« als »lebensunwert« eingestuft und getötet wurden.

Am authentischen Ort **Eichborndamm 238/240** befindet sich ein Geschichtslabor für Ausstellungen, Workshops, Lesungen und Gespräche. Aufgerufen sind Schulen in Berlin und Brandenburg, eine Patenschaft für ein Kind zu übernehmen. In einer Patenschaft wird die Geschichte eines Kindes aufgearbeitet und seiner jährlich durch eine gemeinsame Aktion, eine Ausstellung, eine Lesung oder ähnliches gedacht.



Weitere Infos

www.mein-liebes-kind.de

paten@mein-liebes-kind.de

☎ 030 · 404 4062

Buchbare Angebote für Schulklassen

Führungen Für Schulklassen werden Führungen durch die ständige Ausstellung des Museums zu verschiedenen Schwerpunkten angeboten.

Informationen Kontakt und Anmeldung
direkt über Ulrike Wahlich
☎ 030 · 492 32 20

Kosten 1 € pro Kind, mindestens 20 €

Workshop Das germanische Gehöft
April bis Oktober · 1. bis 6. Klasse,
Montags · Dauer 3 h

Kosten 4 € pro Kind, mindestens 80 €

Workshop Schule früher, Schiefertafel, Tinte
Ganzjährig · 1. bis 6. Klasse,
Montags bis freitags · Dauer 2 h

Kosten 4 € pro Kind, mindestens 80 €

**Workshop Hilfe, wir schrumpfen •
Fotografie-Workshop**
4. bis 10. Klasse,
Freitags · Dauer je 3,5 h (2 Termine)

Kosten 1,50 € pro Kind

Workshop **Altes Handwerk, bäuerliches Gerät •
Archiv für Kinder**

Ganzjährig · 1. bis 6. Klasse
Mittwochs · Dauer je 2 h

Kosten 2 € pro Kind, mindestens 40 €

Workshop **Hannah Höch • Collage • Kunst-Workshop**

Ganzjährig · 3. bis 12. Klasse
Mittwochs · Dauer 2 h

Kosten 4 € pro Kind/Jugendlichem, mindestens 80 €

Projekttag **Historischer Ort Krumpuhler Weg**

April bis Oktober · Sekundarstufen I und II
Montags bis freitags · Dauer 3–5 h
Kostenloses Angebot

Projekttag **Gedenkort und Geschichtslabor
am Eichborndamm 238**

Ganzjährig · Infos: www.mein-liebes-kind.de
Kostenloses Angebot

Genauere Projektbeschreibungen und weiterführende Materialien für die Vor- und Nachbereitung des Museumsbesuchs sowie Info-Veranstaltungen für Lehrkräfte finden Sie unter: www.museum-reinickendorf.de

Eine rechtzeitige Terminabsprache ist erforderlich.

 c.wasow-kania@kunstamt-reinickendorf.de

 030 · 404 4062



Kindergeburtstag im Museum Reinickendorf

Eine außergewöhnliche Geburtstagsfeier können Kinder im Museum Reinickendorf erleben. Zu dem etwa dreistündigen Programm gehören Mitmachaktionen, Suchspiele quer durch die Geschichte Reinickendorfs, Rätselaufgaben oder ein Quiz. Zum Abschluss gibt es eine Schatzsuche. Für die Geburtstagsgruppe steht ein eigener Raum zur Verfügung. Ein kleiner Imbiss und Getränke können mitgebracht werden. Bei schönem Wetter kann auch das Freigelände des Museums für ein Picknick und Spiele genutzt werden.

Die Teilnehmerzahl sollte sich auf 10 Kinder ab dem Lesealter beschränken. Es ist notwendig, dass mindestens ein Erwachsener (Mutter, Vater, Oma, Opa, Tante, Onkel ...) die Geburtstagsfeier im Museum begleitet.

Kosten 80 € (inkl. Materialkosten)

Kontakt Ulrike Wahlich

☎ 030·4923220

Kindergeburtstag
im Museum

© Museum Reinickendorf



Kunstvermittlungsangebote für Kitas und Schulen

Die Graphothek Berlin bietet Kindergärten und Schulklassen mit festen Räumlichkeiten die Möglichkeit, Kunstwerke für einen Monat kostenfrei zu leihen.

Dieses Angebot soll es Erziehern und Lehrern erleichtern, Kindern eine frühe Auseinandersetzung mit originalen Kunstwerken zu ermöglichen.

Das Einlassen auf ein Kunstwerk fördert Neugier und Flexibilität. Kinder entwickeln einen eigenen Blick auf die Kunst und stärken somit ihr selbstbestimmtes Sehen. Im Idealfall erwachsen aus diesen Begegnungen spannende Projekte, in denen die Kinder selbst künstlerisch aktiv werden.

Bitte sprechen Sie das Graphothek-Team an!

Kontakt

 graphothek@reinickendorf.berlin.de

 030·90 294 38 62

Ingrid Jörg
Hasen im Kohl
o.J.
Linolschnitt
40 cm x 50 cm



© Graphothek Berlin

**Museum Reinickendorf
und GalerieETAGE**

Abteilung Bauen, Bildung und Kultur
Alt-Hermsdorf 35 · 13467 Berlin

 info@museum-reinickendorf.de
www.museum-reinickendorf.de

 030 · 404 4062

geöffnet Mo–Fr 9–17 Uhr · So 9–17 Uhr
An gesetzlichen Feiertagen und Samstag-
tagen ist das Museum geschlossen.

Anfahrt S-Bahn S1 Hermsdorf
Bus 220 Haltestelle Almutstraße

Das Museum ist barrierefrei
(GalerieETAGE ausgenommen).

Graphothek Berlin

In der Bibliothek im Fontane-Haus
Königshorster Straße 6 · 13439 Berlin

 graphothek@reinickendorf.berlin.de
www.graphothek-berlin.de

 030 · 902943860

geöffnet Mo 15–19 · Di 13–17 · Do 15–19 · Fr 11–17

Anfahrt S-Bahn S1 · U-Bahn U8 Wittenau
Busse M21, X21, X33, 124
Haltestelle Märkisches Zentrum

Rathaus-
Galerie
Reinickendorf



**Rathaus-Galerie Reinickendorf
und Galerie in der Südhalle
des Rathauses Reinickendorf**
Eichborndamm 215 · 13437 Berlin



www.kunstamt-reinickendorf-rathausgalerie.de



030 · 404 4062

geöffnet Mo–Fr 9–18 Uhr

Anfahrt U-Bahn U8 Rathaus Reinickendorf
Busse X33, 221, 322
Haltestelle Rathaus Reinickendorf

Herausgeber Bezirksamt Reinickendorf von Berlin
Abteilung Bauen, Bildung und Kultur
Amt für Weiterbildung und Kultur
Fachbereich Kunst und Geschichte

Projektleitung Dr. Cornelia Gerner

Redaktion Claudia Wasow-Kania

Redaktionelle

Mitarbeit Jeannette Fischer
Friederike Schuster
Ricarda Vinzing

Gestaltung Jürgen Freter

Druck Die Druckerei



Kom
munale
Gale
rien
Berlin

Das Museum Reinickendorf
ist Mitglied im Arbeitskreis
Berliner Regionalmuseen (ABR)
und im Landesverband der
Museen zu Berlin (LMB).

